

Monatsspruch

Juli 2009

Freut euch in dem Herrn!

Philipper 3,1

© Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit; Grafik: Reichert

Liebe Gemeindeglieder,

Freude ist ansteckend. Sind Sie in der letzten Zeit einem fröhlichen Menschen begegnet? Ich erinnere mich an ein Telefongespräch. Mein freundliches Gegenüber hat mich aufgemuntert, vermutlich ohne es zu ahnen. Umgekehrt ist es schön, einem Menschen Freude zu machen. Und zwar im normalen alltäglichen Umgang. Das tut einem selbst gut.

Ich habe es nötig, dass ich daran immer wieder erinnert werde. Es ist eigentlich einfach. Und doch vergesse ich es. So tun wir uns zuerst einmal diesen Dienst der Erinnerung. Ich lasse mich anstecken zur Freude und gebe sie weiter.

So macht es auch der Apostel Paulus. In einem Brief schreibt er: „Freut euch in dem Herrn!“ Die Briefempfänger liegen ihm am Herzen. Man spürt ja einem Brief ab, wie er gemeint ist. Sie sollen ermutigt und gestärkt werden. Er ruft sie auf zur Freude. Damit nicht genug. Eine Seite später wiederholt er es.

Er hat einen besonderen Grund. Es ist die Freude, die aus Gott kommt. Sie ist ein Geschenk. Jesus Christus beschenkt uns mit Freude. In ihm können wir zur Ruhe kommen. Er nimmt sich als der Herr um unsere Fragen an. Wenn Lasten, Sorgen und Nöte uns drücken, ist es mit der eigenen Freude nicht weit her. Sie werden auch durch ein Gebet nicht einfach weggeblasen. Aber sie haben nicht das letzte Wort.

Ob Sie nicht mindestens *einen* Grund zur Freude finden? Vielleicht treffen Sie jemanden, der Sie ansteckt. Oder Sie geben Ermutigung und Trost weiter. So wird es eine Spur der Freude durch den Ort geben, und die könnte sich durch einen Brief oder eine Reise noch weiter ausbreiten.

Eine frohe Sommerzeit wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Meuth

Die Kirchenchroniken belegen, im August ist der Kirchenchor 81 Jahre alt! Frühere Mitsänger/-innen erinnern sich, dass sie nach dem Krieg 1945/46 in einen kleinen Kirchenchor eingetreten sind, der dann rasch wuchs.

Nachwuchsprobleme gab es damals offensichtlich nicht. Lehrer Weiß, der den Kirchenchor neben seiner Tätigkeit an der Schule leitete, zog seine

auf Wunsch in Gottesdiensten zu 70er-Feiern, goldenen Konfirmationen und anderen Jubiläen - viele von uns sind ja im dazu passenden Alter.

Gern denken wir an die schönen festlichen Gottesdienste und Konzerte zurück, die Kirchenchor und Posaunenchor gemeinsam gestaltet haben. Nach jedem dieser großen Ereignisse konnten wir stolz und froh sagen, dass sich die intensive Vorbereitung in den



Foto: Andrea Seitz (12/ 2006) - wir bedanken uns herzlich für die Genehmigung zum Nachdruck des Bildes

Schülerinnen und Schüler nahtlos aus dem Unterricht in den Kirchenchor hinein. Von dieser fruchtbaren Zeit profitieren wir bis heute: Wir haben aktive Sängerinnen, die seit 1948 im Chor singen – seit über 60 Jahren!

Bis Mitte der neunziger Jahre gab es immer wieder Neuzugänge, danach nur noch vereinzelt.

Wir sind ein Chor, der sich aktiv ins Gemeindeleben einbringt: Wir gestalten Gottesdienste in Kleinaspach und Allmersbach, im Backnanger Krankenhaus und im Staigacker; es gibt kein Jahr, in dem wir nicht einen Sonnabend musikalisch umrahmt hätten. Wir singen

Einzelchören und die konzentrierte Arbeit in den gemeinsamen Sonderproben gelohnt hat. An dieser Stelle dem Posaunenchor, seiner Leiterin und den früheren Leitern herzlichen Dank für das gute und freundschaftliche Miteinander, das nicht zuletzt auch in den gemeinsamen Ausflügen zum Ausdruck kommt. Obwohl wir Chorsänger fast alle 50+ sind, beschränken wir uns bei der Auswahl unserer Chorliteratur nicht nur auf ältere, "klassische" Musik, die wir natürlich sehr lieben. Seit Langem pflegen wir Zeitgenössisches; in den letzten Jahren wagen wir uns vermehrt an Neues, inzwischen sogar an poppige Jugendchorliteratur - und zwar mit Begeisterung!

So gab es am Muttertag, der dieses Jahr mit dem Sonntag Kantate zusammenfiel, im Allmersbacher Familiengottesdienst ein in jeder Hinsicht bunt gemischtes Programm: Zusammen mit einer kleinen Streichergruppe (Cello: Pfr. Meuth!) brachten wir Teile einer barocken Buxtehude-Kantate zu Gehör; gegen Ende sangen wir zusammen mit den Gitarristinnen des Allmersbacher Musikteams ein poppig Segenslied. Auch die Jüngsten waren in diesem Gottesdienst beteiligt: Die Kinder der Kinderkirche sangen mit ihren Leiterinnen mehrere Lieder und waren mit großem Interesse bei der Sache, auch als die "Großen" musiziert haben.

Einen solchen Gottesdienst, wo sich Alt und Jung zum Lob Gottes singend und musizierend vereinen, wünschen wir uns öfter!

Um auch in Zukunft solche Gottesdienste feiern zu können, hoffen wir, dass zu unserem festen Stamm langjähriger Chorsänger/innen immer wieder mal jemand dazu stößt – sei es für länger oder punktuell für ein Projekt, wie z. B. zum Reformationsgottesdienst am 01.11. in Rietenau (gemeinsames Projekt der Aspacher ev. Kirchenchöre) oder zu unserem "Highlight" am 1. Advent in der Kleinaspacher Kirche – da soll die Bachkantate "Wachet auf, ruft uns die Stimme" steigen.

Gern dürfen Sie uns ansprechen oder mal bei uns hereinschauen – Sie finden uns von Mitte September bis Anfang Juli montags von 20.00 bis 21.30 Uhr im Musikraum im Gemeindehaus Sonne.

Renate Schaal, Kleinaspach, Tel. (0 71 48) 70 88
 Werner Tränkle, Allmersbach, Tel. (0 71 91) 2 04 01
 Ruthild Zeman, Backnang, Tel. (0 71 91) 7 13 58,
 E-Mail: Ruthild.Zeman@web.de

Posaunenchor

Der Posaunenchor Kleinaspach-Allmersbach a.W. ist seit 87 Jahren ein fester Bestandteil unserer Kirchengemeinde. Wir üben wöchentlich am Mittwoch Abend und spielen vorrangig bei Gottesdiensten, aber auch bei besonderen Festen des Kirchenjahres, Konfirmationen, Goldenen Hochzeiten oder Geburtstagen. Der Posaunenchor definiert sich im Gottesdienst als Teil der Verkündigung und spielt zum Lobe Gottes und



zur Freude der Zuhörer, wie schon Martin Luther, Paul Gerhardt oder Johann Sebastian Bach den Zweck der Kirchenmusik definiert haben: „Soli Deo Gloria“ – einzig zur Ehre Gottes.

2007 präsentierte sich der Posaunenchor beim Gemeindeforum mit folgenden Worten: „*Einer ist euer Meister – Christus – Wir alle sind aber Brüder.*“ (Matth. 23,8)

Das war die Botschaft und Sendung bei der Gründung des CVJM unserer Väter. Dies Evangelium wollen wir mit unseren Posaunen in die Herzen der Menschen tragen – ob in Kirchen, Altersheimen, Krankenhäusern – bei Geburtstagsständchen für 80-Jährige und darüber – beim Adventsblasen auf den Höfen und zum Heiligen Abend auf den Straßen

– in Kirche im Grünen – bei Bezirks- und Landesposaunentagen und wo immer wir gebraucht werden...

Unser Bitten und Hoffen ist, dass immer wieder junge Leute zu uns finden, damit diese Frohe Botschaft noch lange durch Posaunenklänge Menschen und Herzen bewegt.“ (Herbert Schwarz, Allmersbach a.W.)

In diesem Jahr gab es schon mancherlei



entsprechend ausgewählten musikalischen Beiträgen in das Thema ein. Dieses Mal erklang Musik von Georg Friedrich Händel, Felix Mendelssohn, Johann Sebastian Bach und Traugott Fünfgeld.

Zwei ganz seltene Urkunden für die höchstmögliche Ehrung konnten dieses Jahr durch Bezirksposaunenwart Markus Schick verliehen werden: Albrecht Übele aus Sinzenburg erhielt für 60-jährige Mitgliedschaft das Goldene Abzeichen des Weltbundes des CVJM. Heinz Eckstein aus Kleinaspach, der nach 57 Jahren seine aktive Mitgliedschaft beendete, erhielt eine Ehrenurkunde für seine treuen Dienste.

Dank sei an dieser Stelle allen Mitgliedern für ihren ehrenamtlichen Einsatz im Posaunenchor. Möge beim Musizieren viel Freude ins



„Einsätze“: 15 Geburtstagsständchen für Gemeindeglieder ab 80 Jahren, beim „Sonnenabend“, bei der Oster-Auferstehungsfeier, der Diamantenen Konfirmation, der Kirche im Grünen im Fautenhau, beim Gottesdienst des Missionsfestes in Weissach und kürzlich beim Erntebittgottesdienst in Röhrach. Nach der Mitgestaltung des Gottesdienstes auf dem Juxkopf und einem gemeinsamen Ausflug mit dem Kirchenchor nach Bad Schussenried geht es dann im August in die wohlverdiente Sommerpause. Der besondere Höhepunkt war, wie jedes Jahr, der Bläsergottesdienst am 17. Mai zum Thema „Das Gebet – ein Kraftquell“. Dieser Gottesdienst findet ganz ohne Orgel statt. Die Bläser begleiten die Lieder und stimmen mit



Jungbläser

eigene Herz einkehren und möge unser Spiel auch andere Menschen – auch die Jüngeren – zum Mitmachen ermutigen. Es lohnt sich.

Berchta Stierle

Missionssonntag

Stimmengemurmel, Kirchengeläut, der Gottesdienst in der gut gefüllten Kirche beginnt. Wir singen „Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ“. *Das klingt gut, ich kann mich entspannt zurücklehnen.* Wir singen „Send Boten aus in jedes Land“ – *alles bestens, aus unserer Gemeinde gibt es Boten* - Familie Oesterle war jahrelang in Papua und unterstützt nun die Arbeit von **frontiers**, einem Missionswerk, das unter Muslimen in islamischen Ländern arbeitet und **Linda Quarto**, die schon 14 Jahre lang auf den Philippinen im missionarischen Einsatz war und gerade hier ein Sabbatjahr macht und die **Christliche Philippinen Initiative e. V.** mit Sabine Hamann, die unter den Straßenkindern von Manila arbeitet.

Wir hören die Predigt, die Pfr. Meuth und Stefan Mattes, der Geschäftsführer von frontiers, gemeinsam halten. Es geht um ein Gleichnis aus Lukas 14. Ein Mann gibt ein großes Festessen – er schickt den Knecht los, um die geladenen Gäste abzuholen. Aber keiner kommt. Alle entschuldigen sich mit wirklich wichtigen Gründen. Der Mann ist zornig, als er das hört. Nun lässt er die einladen, die nichts sind und die nichts haben. Dieser Tag der großen Einladung ist eine missionarische Geschichte – sie fängt bei mir ganz persönlich an. Mache ich meine Herzenstür für Gott auf? Es ist doch ein Vorrecht zu Jesus zu gehören und sich für sein Reich einzusetzen!

Ich denke nach, ... Einsatz für die Kirchengemeinde, das mache ich ja und für die Mission, da sind wir mit unseren „Boten“ gut aufgestellt!

Die Predigt geht weiter. Wir hören, dass die Arbeit unter Muslimen mühselig und entmutigend ist – man sieht wenig Frucht.

Aber es steht fest, Jesus kommt wieder und wird ein Festmahl halten mit vielen Völkern. Das ermutigt.



beit“, die sie durch den abrupten Wechsel von Papua nach Deutschland zu bewältigen hatten.

Ich kann nur mit dem Kopf nicken.

Nach Berichten über die Arbeit von Linda Quarto und der CPI folgten die Abkündigungen. Wir hören, das Missionsgebiet beginnt an der Kirchentür.

Nun erzählt Ortwin Oesterle. Er und seine Familie sind dankbar, dass Gott ihnen einen neuen Platz gegeben hat und bei allem dabei ist. Er bedankt sich bei der Gemeinde für die Unterstützung und das Dahinterstehen.

Ich frage mich, ob meine Unterstützung genügt?!

Stefan Mattes berichtet von frontiers. Der Kirchenchor singt ein Lied – eindringliche Worte. Jetzt wird's ernst – der Rückhalt der Gemeinde ist gefragt! Pfarrer Meuth sendet zusammen mit den Kirchengemeinderäten und den Mitarbeitern des Missionsarbeitskreises Familie Oesterle für ihre Arbeit bei frontiers aus und segnet sie. Er würdigt die Leistung der Oesterles in den vergangenen Monaten – und besonders die „innere Ar-

Ups, ich hab's befürchtet, die Sache hat einen Haken - beim Thema Mission ist wohl jeder Christ gefragt! - Haben Sie schon einmal ernsthaft darüber nachgedacht?



Maultäschlesduft – Bilder und Handarbeiten aus fernen Ländern – Broschüren zu den verschiedenen Missionseinsätzen – Missionsquiz – Gespräche mit den Missionaren und Verantwortlichen – das ist der Ausklang im Gemeindehaus Sonne an diesem Missionssonntag.

Ich trete vor die Tür

Martina Ehmer-Eckstein



Von den Kirchengemeinderäten beraten und „festgezurt“:



© Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit; Foto: Wodicka

• Kindergarten

Im Ev. Kindergarten in Kleinaspach werden ab September 2009 Kinder ab 2 $\frac{3}{4}$ Jahren aufgenommen. Mit einer stufenweisen Absenkung des Eintrittsalters kommt der Kirchengemeinderat dem Bedürfnis vieler Eltern nach, ihr Kind vor dem Alter von drei Jahren in den Kindergarten zu bringen.

Am 13. September 2009 wird Diakonin Roth in einem Gottesdienst in Kleinaspach in Ihren Dienst eingesetzt. Frau Roth ist für die Familienbegleitung an den ev. Kindergärten im Distrikt Mittleres Murrtaal zuständig.

• Krankenpflegeverein

Der KPV erhält eine neue Satzung, die alte stammt aus dem Jahr 1969. Die nächste Mitgliederversammlung ist am 22. September 2009.



• Gemeindehaus Sonne

Im Laufe des Sommers werden die Risse in den Wänden des Gemeindehauses geschlossen. Sie sind über die Jahre entstanden und mittlerweile ein echter Hingucker im negativen Sinn geworden. Statisch gesehen stellen sie kein Problem dar.

• Gottesdienst

Von Juni bis September setzen wir uns in unseren Gottesdiensten nach dem Segen zum Orgelnachspiel noch einmal. Nach Beendigung der Testphase wird anhand der Erfahrungen entschieden, ob wir diese Regelung beibehalten.

• S nnenabende

Der Termin für die Sonnenabende 2010 steht. Sie finden von 07. bis 11. Februar statt.

Rolf Sons, der neue Leiter des Bengelhauses in Tübingen, wird als Referent zu uns kommen.

Wussten Sie schon, ...

... dass in Gemeindehaus Sonne eine Ausstellung mit Gruppenbildern von Kleinaspacher Konfirmationen geplant ist?

Dafür werden Bilder gesucht. Falls Sie welche zur Verfügung stellen möchten, wenden Sie sich bitte an Gabriele Theilacker, Kleinaspach, Schulstr. 19, Tel.: 07148/5291.



... **dass** „Prädikanten/-innen“ eine neue Bezeichnung in unserer Landeskirche ist?

Nein, „Praktikanten“ sind sie nicht.

Ja, man könnte sie mit einem „Prädikat“ versehen. Denn bei über 9.600 ehrenamtlich (!) verantworteten Gottesdiensten im Jahr in der Landeskirche haben sie das Prädikat „sehr wertvoll“ mehr als verdient.

Früher hießen in unserer Landeskirche alle, die ehrenamtlich Gottesdienste leiten und predigen, Lektorinnen/Lektoren. Die Namensänderung wurde im vergangenen Herbst einheitlich in der ganzen Landeskirche in Württemberg eingeführt.

Warum die neue Bezeichnung „Prädikant/in“?

Der Begriff ist zum einen sachlich treffender. Denn die Aufgabe derer, die im Gottesdienst oft den/die Pfarrer/-in vertreten, besteht nicht nur im Vorlesen einer Vorlage (Lektor heißt wörtlich „Leser“), sondern darin Gottesdienste selbstverantwortlich zu leiten und das Evangelium laut zu verkünden (in Aneignung einer Vorlage). Prädikant kommt nämlich vom lateinischen *praedicare*, das heißt „laut vorsprechen, verkündigen“. Das Wort Predigt hängt damit zusammen.

Zum anderen wird vermieden, dass der Begriff „Lektor“ mit gleichlautenden Berufsbezeichnung aus dem Verlagswesen weiterhin verwechselt wird.

Zum dritten gleicht man sich mit dem Begriff „Prädikant/-in“ auch dem mehrheitlichen Gebrauch in anderen Landeskirchen in Deutschland an.

Viertens könnte man nach einer Umgewöhnungsphase die Person, die den Schrift“lese“dienst im Gottesdienst übernom-

men hat, im ursprünglichen Sinne als „Lektor/-in“ bezeichnen.

Deshalb die Änderung für diese Menschen aus der Berufs- und Lebens-Praxis, die eigentlich ein Prädikat verdient hätten. Die Begriffsverwechslungen in diesem Sinne kann man ja gerne mithören. Aber auch wenn sich die Zunge noch ein bisschen schwer tut, sollten wir uns alle die neue, treffendere Bezeichnung angewöhnen.

Hartmut Mildenerger, Landesprädikantenpfarrer

Artikel von der Redaktion gekürzt

... **dass** jetzt unser Gemeindebrief trotz farbigem Umschlag auf das Jahr gerechnet rund 100 € günstiger ist? Er ist nun außerdem auf Umweltschutzpapier gedruckt.

Mitarbeiterabend



Am 02. Juli fand auf dem CVJM-Plätzle ein sommerlicher Mitarbeiterabend für Mitarbeiter des CVJM und der Kirchengemeinde statt. In einigen erlebnispädagogischen Übungen erprobten die Anwesenden ihre Teamarbeit und ihr Vertrauen ineinander. Sehr gut ließen sich die Erfahrungen des Abends auf die Zusammenarbeit in der Gemeinde übertragen.

Der nächste Mitarbeiterabend ist am 01. Oktober, aber dann wieder in den gewohnten Räumen des Gemeindehauses „Sonne“.

Aus dem Konfirmandenunterricht

Ende April hat in Allmersbach und Kleinaspach Mittwoch nachmittags der Unterricht für die nun schon nicht mehr ganz neuen Konfirmanden begonnen.

Wir freuen uns über die Teilnahme von insgesamt 35 Jugendlichen. Darunter sind sechs behinderte Jugendliche, von denen fast alle bereits in Kleinaspach die Grundschule besucht haben.

Am 14. Juni in Allmersbach und am 28. Juni in Kleinaspach wurden die Konfirmanden im Gottesdienst vorgestellt, erhielten ihre Bibeln und nahmen zum ersten Mal gemeinsam am Abendmahl teil.

Im Juli werden wir zusammen mit Mitarbeiter/-innen aus dem CVJM einen Erlebnistag

auf dem CVJM-Plätzle haben und im Oktober gehen wir auf unsere Freizeit nach Sechselberg.



In Kleinaspach hat sich zur Unterstützung von Herrn Meuth bei der Arbeit mit der großen Gruppe ein 4-köpfiges Mitarbeiterinnen-Team gebildet.

Wir sind dankbar für das begleitende Gebet der Gemeinde.

Sylvia Oesterle

Sozialfonds

Armutsatlas, Hartz IV, Verschuldung von Familien sind Begriffe wie sie immer mal wieder durch die Presse gehen.

Armut, gibt es das auch unter uns? Wenn ja, wie sieht die aus und wie erkennen wir sie?

Armut hat viele Gesichter. Eines davon ist die finanzielle Not in einem

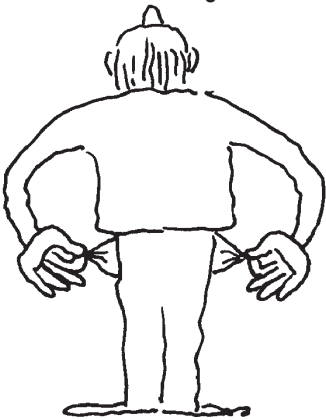
durchaus reichen Land. Das zur Verfügung stehende Geld reicht gerade mal für das Allernötigste. Sicher, es gibt unzählige Länder,

in denen diese Not weitaus größer ist als bei uns in Deutschland. Nichts desto trotz haben wir in der Kirchengemeinde einen Sozialfonds eingerichtet, der aus Opfern und Spenden gespeist wird.

In Not geratene Menschen aus unseren Reihen können daraus kurzfristig und unbürokratisch Hilfe erhalten. Wenden Sie sich, wenn Sie von einer Not wissen oder selbst Unterstützung benötigen an Pfr. Meuth (Tel.: 07148-922190), Gunhild Vöhringer (Tel.: 07191-23907) oder Rosemarie Frank Tel.: 07148-924805).

Ihr Anliegen wird vertraulich behandelt.

Rosemarie Frank



AUGUST

Sonntag-Morgen-Frühstück (CVJM)	02.08.2009, 9.00 Uhr
Zeltlager Mädchen (CVJM)	03. bis 12.08.2009
Zeltlager Jungen (CVJM)	12. bis 21.08.2009

SEPTEMBER

Sonntag-Morgen-Frühstück (CVJM)	06.09.2009, 9.00 Uhr
Ausschusssitzung (CVJM)	10.09.2009, 20.00 Uhr
Einführung Diakonin Roth	13.09.2009, 10.00 Uhr
Mitarbeitertanke (CVJM)	19.09.2009
Vortragsabend des Krankenpflegevereins	22.09.2009, 19.30 Uhr
Sitzung des Kirchengemeinderats	24.09.2009, 19.30 Uhr
Gebets- und Lobpreisabend	25.09.2009, 20.00 Uhr
Kinderkleiderbasar	26.09.2009
CVJM-Tag	27.09.2009

OKTOBER

Mitarbeiterabend	01.10.2009
Sonntag-Morgen-Frühstück (CVJM)	04.10.2009, 9.00 Uhr
Erntedankgottesdienst	04.10.2009
Gesprächskreisleitertreffen	06.10.2009, 20.00 Uhr
Religionsunterricht für Erwachsene	14./ 15.10.2009, 20.00/ 9.00 Uhr
Inputabend (CVJM)	16.10.2009
Ökumenische Tage	16. bis 18.10.2009
Just 4 You-Gottesdienst (CVJM)	18.10.2009
Musikertreffen	20.10.2009, 20.00 Uhr
Religionsunterricht für Erwachsene	21./ 22.10.2009, 20.00/ 9.00 Uhr
Ausschusssitzung(CVJM) mit dem KGR	22.10.2009
Hubertusmesse	25.10.2009, 10.00 Uhr
Konfirmandenfreizeit	29. bis 31.10.2009

NOVEMBER

Sonntag-Morgen-Frühstück (CVJM)	01.11.2009, 9.00 Uhr
Religionsunterricht für Erwachsene	04./ 05.11.2009, 20.00/ 9.00 Uhr
Gemeindefest	08.11.2009
Sitzung des Kirchengemeinderats	10.11.2009
Religionsunterricht für Erwachsene	11./ 12.11.2009, 20.00/ 9.00 Uhr
Nachtcafé	13.11.2009, 20.00 Uhr
Gebets- und Lobpreisabend	20.11.2009, 20.00 Uhr
Mitarbeitertanke (CVJM)	21.11.2009
Missionsarbeitskreis	24.11.2009
Religionsunterricht f. E. - Begegnungsabend	25.11.2009
Wochenende der Stille in Zavelstein	27. bis 29.11.2009